

# Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckdruckerei: Tages-Verlag  
Rieser Nr. 20.

Das Rieser Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des  
Notars der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Kantonsamts Merken.

Postkonto: Dresden 1334  
Nicolaifl. Riesa Nr. 22.

Nr. 56.

Donnerstag, 6. März 1924, abends.

77. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für den Monat März 1924 3 Mark 50 Pf., einschließlich  
Erweiterung. Für den Fall des Eintritts von Produktionsverzierungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen  
für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen: eine Woche für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht  
übernommen. Grundpreis für die 80 mm breite, 8 mm hohe Grundchrift (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 89 mm breite Kettenschrift 100 Gold-Pfennige; zeitraubende und tabellarische Satz 50%,  
Auslieferung und Post-Tarife. Abbestellung und Rücknahme: Riesa. Abbestellung und Rücknahme: Riesa. Abbestellung und Rücknahme: Riesa. Abbestellung und Rücknahme: Riesa.  
Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Lehmann, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittich, Riesa.

## Der kritische Stand der Reparationsfrage.

Von unserem Berliner Vertreter.

Von außenweltlicher Seite erfahren wir, daß die Sachverständigen die Herausgabe der Gutachten um einige Tage hinausgeschoben haben. Die deutsche Regierung ist inzwischen davon verständigt worden, daß der Sachverständigenbericht, bevor er der Reparationskommission unterbreitet wird, den beteiligten Regierungen, also auch der deutschen, zugestellt werden soll. Die deutsche Regierung wird dadurch in die Lage versetzt, sich in einem Memorandum zu den Gutachten der Sachverständigen zu äußern und die deutsch-konkrete Auffassung zu den einzelnen angeführten Punkten darzulegen. Im Außenamt ist man der Überzeugung, daß die deutsche Regierung bei Beginn der internationalen Erörterungen über den Sachverständigenbericht einen sehr sachlichen Meinungsstand einnehmen wird, denn ein großer Teil der von den Sachverständigen vorgeschlagenen Lösungen wird eine schwere Belastung für das Deutsche Reich und insbesondere eine harte Beschränkung seiner Souveränität bedeuten. Schon diese verschiedenen Informationen von Berliner maßgebender Seite deuten auf Schwierigkeiten hin und bereiten darauf vor, daß die ersten Ansichten über die günstigen Vorschläge der Sachverständigen für Deutschland noch revidiert werden müssen. Immer mehr erstarkt der Glaube, daß wir keinen Optimismus, wenigstens einen nicht allzu großen Optimismus in die Hände der Sachverständigen setzen können. Ihre Objektivität ist nicht anzuzweifeln, aber wir haben doch zu berücksichtigen, daß im Sachverständigen-Ausschuss Vertreter mehrerer Länder vorhanden sind, die, wenn auch ungenau, in der letzten Konsequenz die Vorteile ihrer Länder im Auge haben müssen und daher den berechtigten deutschen Wünschen nicht in dem Maße Rechnung tragen können, als es die deutsche Anschauung verlangt, die in ihrer Einstellung behauptet, der deutsche Standpunkt sei durch die Entwicklung und durch die Tatsachen so erhärtet, daß er auch der Standpunkt objektiver Sachverständiger sein müßte.

Nach einer Pariser Mitteilung sollen bei den letzten Besprechungen der Sachverständigen mit dem Reichshandelspräsidenten Dr. Schacht die ersten erheblichen Differenzen bemerkbar geworden sein. Die in Verbindung mit der Berliner maßgebender Stelle vorliegenden Informationen, die die Annahme vollst. berechtigen, man tue gut, sich auf wenig erfreuliche Ergebnisse der Sachverständigen einzustellen. In dieser Verbindung soll es die Finanzkontrolle gewesen sein, die von Deutschland abgelehnt, von den Sachverständigen aber dennoch gefordert wird und die Dr. Schacht als unannehmbar bezeichnete. Die Sachverständigen scheinen in diesem Konflikt zu suchen und ihren Bericht nicht so zu fassen zu wollen, daß dadurch von vornherein das deutsche Zugeständnis erschwert wird. Sie haben deshalb den Reichshandelspräsidenten beauftragt, sich nach Berlin zu begeben, um über die Frage der Finanzkontrolle dort noch einmal zu verhandeln, um den Ansichten der Sachverständigen ein Gegenentkommen deutscherseits übermitteln zu können.

Indessen: nicht, was in der Sachverständigen-Kommission erörtert wird, allein deutet auf eine Auflösung der außenpolitischen Lage hin. Man ist in den letzten Tagen geneigt, auch den Briefwechsel Poincarés und MacDonalds nach der Richtung hin zu sehen, daß zwischen den beiden Ländern eine Verständigung zuungunsten Deutschlands geplant sei. Es scheint nur an Frankreich zu liegen, ob es den englischen Plänen näher treten will, was freilich unter gewissen Konzessionen erfolgen muß.

England bezweckt, wie sich aus einer Londoner Mitteilung ergibt, die man als authentisch ansehen kann, die Verständigung mit Frankreich, um leichter zur Lösung des Reparationsproblems zu gelangen und vor allem, um die Stimme der übrigen Reparationsmächte möglichst auszugleichen. Hierbei spielt besonders die Haltung Italiens eine Rolle, das nach offensichtlichem Zugeständnis bestrebt ist, durch seine Stellung in der Reparationsfrage sich einen besonderen Gewinn sichern zu lassen. Man erzählt, zwischen Italien und Frankreich haben Verhandlungen nach dieser Richtung hin stattgefunden und Poincaré sei mit Forderungen aufgetreten, die selbst den Franzosen zu hoch gewesen sind für den Kauf der italienischen Stimme. Italien droht nun, falls Frankreich die italienische Unterstützung in der Reparationsfrage nicht durch weitgehende Zugeständnisse materieller und politischer Art bezahlen will, sich auf die Seite Englands zu schlagen, anscheinend, weil es dann hofft, von England größere Vorteile zu erlangen. Die Londoner Blätter behaupten, sich für diese italienische Einstellung verbürgen zu können. Folgt man ihrem Erkenntnis, so ergibt sich die tief traurige Gesamtschau, daß die Reparationsfrage von den Reparationsmächten nicht nach sachlichen Gesichtspunkten gelöst werden soll, auch heute nicht nach jahrelangen Verhandlungen und jahrelangen Kämpfen, sondern lediglich nach dem Vorteil der einzelnen Mächte. Wir sind uns seit Jahren darüber klar, daß aus der deutschen Haut schließlich immer Nerven geschnitten werden sollen, hatten aber inzwischen uns zu der Auffassung bekehrt, die Lehren der letzten Zeit seien auch an den Alliierten nicht vorüber gegangen. Um so heimlichstündiger wirken die Enthaltungen, die uns jetzt überreichen in einer Zeit, da die Sachverständigen die Lösung der Reparationsfrage anstreben. Man muß diese Haltung der alliierten Mächte mit der Haltung der Sachverständigen in Übereinstimmung bringen. Dann gewinnt man die Überzeugung, daß trotz der verbesserten außenpolitischen Lage sich die Schwierigkeiten für Deutschland

anknüpfen, einmal, soweit sie aus den Sachverständigen-Vorschlägen kommen, sodann, soweit sie immer deutlicher aus der Haltung der alliierten Mächte werden.

## Politische Gefahren für das Rheinland.

Von unserem Berliner Vertreter wird uns geschrieben: Die Vertreter des besetzten Gebietes hielten am Mittwoch im Reichstag eine Besprechung ab, an der Vertreter der Reichsregierung und Abgeordnete des Reichstages teilnahmen. Es wurde vor allem darüber besprochen, wie im besetzten Gebiet die Reichstagswahlen ermöglicht werden sollten. Ein großer Teil der Vertreter stellt sich neuerdings auf den Standpunkt, daß die Verhandlungen der Reichsregierung mit der Rheinlandskommission über die Ermöglichung der Wahlen so aussichtslos seien und jedenfalls so lange verschleppt werden würden, daß man den Termin der Neuwahlen nicht davon abhängig machen könne. Vielmehr solle sich die Reichsregierung an den Standpunkt halten, daß die Vornahme der Reichstagswahlen zu den Souveränitätsrechten Deutschlands auch im besetzten Gebiet gehöre, die weder von dem Verfall der Verträge, noch durch das Rheinlandabkommen beeinträchtigt seien. Möglicherweise werde England sich auf denselben Standpunkt stellen. Von anderer Seite wurde betont, daß man jedoch es nicht riskieren würde, die Wahlen im besetzten Gebiet auszuweichen zu lassen, da die Gebiete dadurch um die berechtigtere Vertretung ihrer politischen Interessen gebracht würden. Vielmehr müsse sofort bei der Reichsregierung ein Plan ausgearbeitet werden, wie für diesen Fall im besetzten Gebiet eine angemessene Vertretung im Reichstag gesichert werden könne. Auf letzteren Standpunkt stellt sich besonders die Sozialdemokratie. Ueber die Einzelheiten eines solchen Entwurfes soll noch weiter mit der Reichsregierung verhandelt werden. Gegenüber vereinigt ausgesprochenen Vorschlägen, daß die alliierte Regierung dem französischen Wünsche auf internationaler Konferenz der Rheinländer unter Aufsicht des Völkerbundes oder zum mindesten der Lösung des Rheinlandes von dem deutschen Volkspolitiker nachgeben könne, wurde von Regierungsseite berichtet, daß die Reichsregierung niemals ihre Einwilligung zu einem solchen Abkommen geben würde. Man beschloß, über all diese laufenden Fragen auch nach einer event. Auflösung des Reichstages eine ständige Fühlnahme mit den Fraktionen und der Reichsregierung aufrecht zu erhalten und die Reichsregierung sollte zu keinem entscheidenden Schritt ohne das Einverständnis mit den Vertretern der besetzten Gebiete zu unternehmen.

## Immer noch Drangsalierungen in der Pfalz.

Wirmasens. Die bliesigen Zustände scheinen einer neuen Katastrophe zuzutreiben, wenn nicht bald die Sonderkommission der Rheinlandskommission nach dem Rechte steht. Die Verhaftung unschuldiiger Bürger durch die Verleugungsbehörden dauert an. Die Verhaftungen werden zum Teil von den französischen Dolmetschern und Gendarmen mitgeführt. Der Techniker Jakob Becker wurde von einem französischen Dolmetscher so fürchterlich gefoltert, daß er eine ganze Nacht bewusstlos war und dann todtlich wurde. Die in das Militärgefängnis in Mainz verbrachten Bürger wurden in Ketten zum Bahnhof transportiert, was bei der Bevölkerung ungeheure Erregung hervorrief. Der Stadt wurde mit der Verhaftung von 100 Geiseln gedroht, wenn die Separatisten irgend etwas geschähe. Unter dem Schutz der französischen Delegation wird das Vultreten der Separatisten täglich herausfordernder. Sie gehen im Katastrophe aus und ein, was ihnen das frühere Wahllokal der deutschen Polizei von den Franzosen zugewiesen worden ist.

## Eintägige Baule im Hitler-Prozess.

München. Nachdem am Dienstag abend die Vernehmung des Wälors a. D. Ober und des Apothekers Straßer, der Vertreter des Kampfbundes in Wagrecht und Landsbut, in nichtöffentlicher Sitzung durchgeführt worden war, kam der Gerichtsprokurator mit den Verteidigern überein, den Mittwoch Ruhetag zu lassen. Die Verhandlungspause hat sich als notwendig herausgestellt, nachdem nunmehr die Beweisaufnahme über die Beteiligung der Infanterieschule und über die Tätigkeit des Obermanns Dr. Fried beendet und in die Beweisaufnahme über die eigentliche Vorgeschichte und den Verlauf des Novemberputsches eingetreten werden soll.

## Der Kampf um die Arbeitszeit.

Der Streit in den Federwerkwerken in Glehen um die Arbeitszeit ist in ein erstes Stadium getreten. Die Forderung der Metallarbeiter über die Mäßigung der Arbeitszeit, die tägliche Arbeitszeit auf 9 1/2 Stunden herabzusetzen, führte zu starken Ausschreitungen gegen die etwa 200 Mann betragenden Arbeitswärtigen. Um das Werk und die Arbeitsmöglichkeit zu schützen, wurde von der Regierung eine Hundertschaft Schutzpolizei in das Eisenwerk beordert. Die Zahl der Arbeiter in der Wobischen Kamin- und Sodafabrik in Ludwigsbalen, die der Ausföhrung der neuartigen Arbeitszeit passiven Widerstand entgegensetzte, hat erheblich zugenommen und beträgt rund 20000. Heute vormittag findet eine von radikaler Seite einberufene Versammlung der Arbeiterschaft statt, die über die Möglichkeit eines Streikes beraten soll. — Der vom Schlichtungsausschuß gefällte Schiedsspruch über die Regelung der Arbeit auf dem Lübeck-Seebootverkehr, wonach ein Zweischichtsystem, d. h. ein Schichtsystem eingeführt werden soll, ist von der Besatzung, die seitdem darüber abstimmt, abgelehnt worden.

## Einigung zwischen Regierung und Koalition.

Berlin. In der Besprechung, die der Reichsminister nach der Veranlassung am Mittwoch mit den Führern der Koalitionsparteien hatte, ergab sich zwischen der Regierung und den vier Koalitionsparteien, der Deutschen Volkspartei, dem Zentrum, der Bayerischen Volkspartei und den Demokraten, völlige Einkimmigkeit über den modus procedendi in den gegenwärtigen parlamentarischen Auseinandersetzungen über die Notverordnungen der Reichsregierung. Die Reichsregierung wird sich hierbei die Führung nicht aus der Hand nehmen lassen. Sie wird also bereit sein, die Konsequenzen zu ziehen, die sich aus dem Ausgange des Meinungsstreits für sie als unumgänglich erweisen würden. Hiernach dürfte es von der Haltung der Opposition abhängen, ob sich die Regierung zur Durchführung ihrer Absicht annehmen sieht. Im ganzen ist dadurch der Ausgange immer noch im Unklaren, denn es bleiben immer noch andere Möglichkeiten als die der Auflösung des Reichstages offen. Es kann sein, daß die Entscheidung noch vor Ende dieser Woche fällt, ebenso ist denkbar, daß sich die Debatte im Reichstage noch bis zur nächsten Woche ausdehnt. Falls die Auflösung des Reichstages schon in diese Woche, so könnten die Neuwahlen am 6. April stattfinden. Kommt ein Ergebnis erst in der nächsten Woche zu Stande, so würde der Wahltermin noch ungewiß sein, da am 13. April, dem Palmsonntag, die Landbevölkerung wegen der an diesem Tage stattfindenden Konfirmation die Wahl als unerträglich empfinden würde.

Die Sozialdemokraten verharren auf ihrem Standpunkt. Berlin. Nachdem die sozialdemokratische Reichstagsfraktion am Vormittag den Bericht des Abgeordneten Müller-Franken über die parlamentarische Lage entgegengenommen hatte, setzte sie am Abend ihre durch die Plenarsitzung unterbrochenen Besprechungen fort. Sie gelangte jedoch nach längerer Diskussion nicht zu den neuformulierten Beschlüssen. Die Fraktion hält nach wie vor an der Forderung ihrer Anträge zu den Notverordnungen der Regierung fest. Für die Debatte im Plenum des Reichstages beschließt sie ihren dritten Redner, den Abgeordneten Scheidemann.

## Die Goldkreditbank voraussichtlich Anfang April.

Berlin. Wie die A. L. erklärt, dürfte die deutsche Goldkreditbank, die in Amsterdam gegründet werden soll ihre Tätigkeit in den ersten Tagen des April aufnehmen.

## Das neue Wahlverfahren gefordert.

In einer aufbesuchten Verammlung der neuen Republikanischen Partei Deutschlands wurde eine Entschließung angenommen, in der der scharfe Einspruch gegen die Nichtberatung der neuen Wahlrechtsvorlage vor den Neuwahlen erhoben wurde. Das bisherige Vorkonkurrenzrecht wird darin als mangelhaft und der Weimarer Verfassung, die ein unmittelbares Wahlrecht vorsieht, für widersprechend erklärt. In der Satzung der Wahlreform liege ein Angriff des Parteibürokratie gegen die Rechte der Wähler. Es wird von allen Anhängern des parlamentarischen Systems gefordert, alle Kräfte anzuwenden, um die Anwendung des neuen Wahlrechts noch für die kommende Reichstagswahl zu erzwingen, damit der neue Reichstag eine wirkliche Vertretung des deutschen Volkes und nicht wieder ein Instrument der Parteibürokratie und der Interessentengruppen werde.

## Der Völkerbund fordert die Wiederaufnahme der Militärkontrolle.

Paris. Marschall Foch hat gestern vormittag bei der Vorkonferenz den Bericht des interalliierten Militärkomitees aus der Pfalz über das englische Memorandum vom 25. Februar mitgeteilt. Nach Annahme von zutreffender Seite befürwortete Marschall Foch die englischen Anregungen hinsichtlich der Wiederaufnahme der Kontrollbefehle. Die Vorkonferenz hat nach Anhörung Fochs eine Antwort auf die deutsche Note vom 9. Januar 1924 angefertigt, die in den nächsten Tagen nach Berlin befördert werden wird. Sie enthält die Forderung, daß die Wiederaufnahme der interalliierten Militärkontrollen vorläufig weiter von der Mission Nollet ausgeführt werden soll. Es wird ausdrücklich festgelegt, daß ihre Wirkung durch ein interalliiertes Garantiefomitee vorläufig noch nicht in Frage komme. Zu der Einsetzung dieses Komitees wird man erst schreiten, sobald Deutschland die bekannten fünf Bedingungen, die in den im November 1923 zwischen der deutschen Regierung und der Vorkonferenz ausgetauschten Noten erwähnt wurden, erfüllt hat. Diese Bedingungen beziehen sich bekanntlich auf verschiedene Fragen der Abrüstung der Einwohnerwehren, von Aufmarschplänen, Neuorientierung der Vorposten etc.

## Internationale Bestrebungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

Genf. Gestern sind hier die Vertreter der wichtigsten protestantischen, katholischen, islamitischen und nichtkonfessionellen internationalen Verbände für den Auswärtigen Dienst am Grund einer Einladung des internationalen Verbandes zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zusammengetreten. Es soll eine gemeinsame Aktion bei der internationalen Konferenz der Aus- und Einwanderungsländer, die von der italienischen Regierung nach Rom einberufen worden ist, erfolgen. Ein fünfgliedriges Komitee tritt im April zusammen, um die Frage weiter zu behandeln.





# Goldne Krone.

**Spezialauschank**  
 Echtes Kalmbacher 1/10 Edelglas 40 Fig.  
 1 Str. Krug 90 Fig.  
 Kadeberger Jubiläumsbier, Kadeberger Pilsner.  
 Niederlagstrasse 15.

# Zentral-Lichtspiel-Theater Gröbba

Freitag bis Montag: Der ohne Zweifel angrifflichste Film der Saison  
 Freitag bis Montag:

## Mädchenlos — Der Weg nach Osten

Ein Filmwerk von noch nie gesehener Schönheit.  
 In der Hauptrolle **Viljan Giff** — beliebt bekannt aus ihrem letzten Film — **Viljan Giff in der Hauptrolle.**  
 Die Presse schreibt: Dieses Filmwerk gehört zu den Meisterleistungen der letzten Zeit. Künstlerisch, sowie technisch vollkommen. Ein Kapitel für sich ist die Schreckensfahrt der beiden Liebenden auf den treibenden Eischollen des Wilkisspols.  
 Vorstellungen: Dienstag 7 und 9 Uhr. Sonntag ab 2 Uhr Jugendvorstellung.

# Prinzeß-Lichtspiele Hotel Höpfner.

Freitag und Sonnabend  
 Asta Nielsen's letzter Film

## Der Absturz

**Die Tragödie einer alternden Frau.**  
 Das Altwerden raubt der in ihrer Jugend gefeierten großen Traublin alles; mit Grauen muß sie erkennen und erleben, wie alles veränglich ist. Einsam und allein schleppt sie sich mühsam durch ihre alten Tage.  
 Asta Nielsen spielt in ihrem letzten Film überwältigend.  
**Das Niefoer Kammer-Musik-Quartett wird diesen Film begleiten.**  
 Neben den hervorragenden gebotenen Filmwerken steht also auch noch ein hoher musikalischer Genuss unseren geschätzten Besuchern bevor.  
 Anfang 7,8 Uhr. Kassenöffnung 7,7 Uhr.

# Möbel-Ausstellung

Speise-Herren-Wohn- und Schlafzimmer- sowie Einzeilmöbel

In einfach ansehnlichen bis zu den elegantesten Ausführungen, ganz besonders preiswert in reichster Auswahl, empfiehlt

## Max Trips

Inhaber Albin Wauer  
 Dresden-N. Königsbrücker Str. 56. Telefon 22691.

Die größte Auswahl in geschmackvollen

## Herren- und Konfirmanden-Anzügen

sowie sämtlichen Herren- und Knabenbekleidungsstücken vom Billigsten bis zum Besten finden Sie bei

**Franz Heinze, Hauptstr. 28.**

# Beamten-Verein der Vinte-Hofmann-Lauchhammer u. G. Niefa-Gröbba.

Sonnabend, den 8. März, abends 8 Uhr  
 Stern-Saal

## KONZERT

der Güttenkavalle (32 Herren) unter persönl. Leitung des vorm. k. u. k. Hofballmusikdirektors

## Johann Strauss aus Wien.

„Ein Strauß von Strauß“.  
 Eintrittspreise: 2.50 M., 2.00 M. (numer.) 1.00 M. (unnumer.) einschl. Steuer.  
 Vorverkauf: Haarengelsh. Seidemüller, Niefa, Wettinerstr., Frau Gärtner, Gröbba, Schulstr.  
 Das Konzert findet an Studireihen statt.  
**Nach dem Konzert Ball.**  
 Ballmusik: Das gesamte Orchester (32 Herren) unter Strauß' Leitung.  
 Gesellschaftsanzug erwünscht.

# Riesaer Kammer-Quartett

Mitglied des D. M. V.

Mittwoch, den 12. März, abends 8 Uhr in der Elbterrasse

## I. Kammermusikabend 1924.

Ausführende:  
**Fritz Ullig**, 1. Violine, **Rudolf Beckert**, Viola,  
**Paul Lindemann**, 2. Violine, **Herbert Effenberger**, Cello.  
 Schubert- und Volkslieder-Quartette,  
 Beethoven-Streich-Trio.  
 Kartenvorverkauf bei Ziller, Buchhandlung und Abendkasse.  
 Numeriert 2.50 Mk., unnumeriert 1.50 Mk.

# Nur einige Tage!

Günstiger Gelegenheitskauf:

1 groß. Vork. Fahrradbedalen, Gummi, v. 2.50 an  
 Damen-Fahrräder R. M. 95.— an  
 Herren-Fahrräder R. M. 90.— an  
 Gebrauchte Damen- und Herrenräder  
 Gummi zu jedem Konkurrenzpreis.  
 Erfrachte zu weit herabgesetzten Preisen.

**Franz u. Emil Müller**  
 Merzdorf — Riess a. E.  
 Fernspr. 606 Fernspr. 607.

# Damen-Kostüm- und Mantelstoffe

auch für leichte Herren- u. Knabenanz. passend  
 145 cm breit, Meter 4.70, 6.50, 7.20, 9.50, 12 Mk.  
**Emil Förster, Fa. M. Barthel Nachf.**

# Gänsefedern

prima weiße, vollbauiger Rumpf, sowie feinstes weißes Sandfleisch, verkauft billig  
**Albert Haberecht, Röderau**  
 Am Bahnhof. — Telefon 516.

**Vandwirtschaftl. Verein Niefa.**  
 Verhandlung: Vortrag über Vorteile bei dünner Ausaat des Getreides.

# Nachdem wir unsern Allu früh entschlafenen lieben Sohn, Bruder u. Schwager Max Hermann Kühne

zur ewigen Ruhe gebettet haben, drängt es uns, für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme innigst zu danken. Dank der lieben Jugend und den Turnern von Gröbba, allen Nachbarn, Freunden und Bekannten, sowie für die Worte des Trostes und den Gesang am Grabe, der lieben Schwester für die Hilfe und liebevolle Pflege. Dank allen denen, die ihn in seiner Leidenszeit durch Besuch und Gaben erheitert, ferner für die Schmückung des Grabes und die vielen Blumen, sowie für das letzte ehrende Geleit und das freiwillige Tragen.  
 In aber, in Deiner Jugend von uns Geschiedener, in unsern Herzen wirst Du nicht vergessen. Habe Dank und ruhe in Frieden.  
 Gröbba, 6. März 1924.  
 Die schwergeprüfte Mutter, Geschwister und Verwandte.

# Café Grube.

Morgen Freitag, sowie Sonnabend und Sonntag

## KONZERT.

# Restaurant zur Wartburg.

Morgen Freitag  
**Nacht-Schlachtfest.**  
 von 8 Uhr an Wellfleisch, später feische Wurst usw., wozu ergebent einladet  
 H. Wiegand.

**Restaurant Stadt Meissen.**  
 Freitag, Sonnabend und Sonntag  
**Vodvierausschank.**  
 ff. Bodwürstchen. ff. Pfannkuchen.  
 Es ladet ergebent ein  
 Frau Blümel.

**Fährhaus Voberfen.**  
 Sonnabend und Sonntag  
**Vodvierausschank.**

# Gasthof Pochra.

Sonnabend, den 8. März  
**Nacht-Schlachtfest.**  
 abends 7 Uhr Wellfleisch.  
 Sonntag nachm. 8 Uhr  
 großes Preis-Staten.  
 Dieses ladet freundlich ein  
 Waldwin Gorn.

WOLLHAUS GUSTAV

# Gole

Seit 1847

## Herren-Artikel

In dieser Abteilung finden Sie bei mir in jeder Richtung die allergrößte Auswahl von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung zu mäßigen Preisen

RIESA

Deutscher Reichstag.

vda. Berlin, den 5. März 1924.

Am Regierungstische Außenminister Dr. Stresemann, Verkehrsminister Cieser, Ernährungsminister Graf Rauten...

Abg. Dr. Gremer (DVP.) eine Erklärung ab, nach welcher der Abgeordnete Bunde (DVP.), nachdem er...

Erste Sitzung des Notetats.

Mit der weiteren Beratung verbunden wird die sozialdemokratische Interpellation über den Schutz der Arbeitskraft...

Abg. Breitfeld (Soz.) nimmt stark Stellung gegen die Zweckforderungen der deutschvölkischen Abgeordneten...

Minister Dr. Braun führt aus, daß die sozialdemokratischen Anträge zur Abänderung der Steuernverordnung...

Reichsinnenminister Dr. Jarres weiß nach, daß der Kaiser seine Zulage bezüglich der Erziehung des militärischen...

Abg. Raas (Str.) stellt fest, daß die Gründe des Kaisers für die Rotverordnungen sind: Erhaltung der deutschen Währung...

jurid. Dadurch beweise Ludendorff, daß er immer noch die blaue Brille trägt, die ihn auf der Fahrt nach Tachen begleitet hat...

Nunmehr wird die Beratung abgebrochen. Verhändelt befreit Abg. Ders (Dnall.) dem Vorredner gegenüber unter Verlesung des entsprechenden Protokolls...

Die Leipziger Reformmesse.

Leipzig. Am gestrigen Tage festete das Reichsamt und der Reichswehr sehr lebhaft fort. Die Besucherzahl der Leipziger Frühjahrsmesse hat bereits die Zahl sämtlicher früherer Messen überholt...

Ein Gutachten landwirtschaftlicher Sachverständiger im Reichswirtschaftsrat.

Berlin. Ueber die Ursachen und Wirkungen der gegenwärtigen Agrarkrise, insbesondere über die Kreditverhältnisse der Landwirtschaft, die Preisentwicklung für landwirtschaftliche Produkte...

Die noch in der Inflationszeit erzeugten landwirtschaftlichen Produkte reichten in ihrem Geldwert nicht mehr aus, um die Mittel für die neue Produktion bereitzustellen. Die Finanzprognose von Krediten kann unter solchen Umständen nur als ein nicht ungefährliches Risikofaktum betrachtet werden...

Deutschlands Frauen und der Jungerdeutsche Orden.

Dresden. Die Schwesterlichkeit des Jungdeutschen Ordens in Dresden trat am Mittwoch mit einem Vorabend vor die Dresdener Frauen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung, die der Großmeister Bruder Jüdisch mit Begrüßungsworten einleitete...

Eine Offensiv der Marokkaner?

London. Aus Spanien einlaufenden Nachrichten lassen darauf schließen, daß die Angriffe der Marokkaner gegen die vorgelagerten spanischen Stellungen immer mehr sich zu einer großangelegten Offensiv entwickeln.

Noch keine Entscheidung in Brüssel.

Brüssel. In Brüssel hat sich die politische Situation seit dem letzten 24 Stunden nicht wesentlich verändert. Die neue Taktik der Sozialdemokraten, die nunmehr bereit sind, an der Regierung teilzunehmen, dürfte voraussichtlich keine praktischen Folgen haben.

Die Abschaffung des Kalifats.



Abdul Mehdi Effendi. Der abgesetzte Kalif.

Einer telegraphischen Meldung aus Konstantinopel zufolge hat die Nationalversammlung in Angora den Vorschlag über die Absetzung des Kalifats und die Abschaffung des Kalifats angenommen. Der abgesetzte Kalif Abdul Mehdi Effendi soll nach der Schweiz abgereist sein.

Politische Tagesübersicht.

Die bulgarische Regierung verhaftet 300 Personen. Die bulgarische Regierung hat an der bulgarisch-jugoslawischen Grenze bisher insgesamt 300 Personen festnehmen lassen...

Der Lohnkonflikt im englischen Bergbau. Heute findet eine erste Versammlung zwischen den Vertretern der Grubenbesitzer und der Bergleute statt.

Ein Gegenbesuch des Reichskanzlers in Wien. Reichskanzler Dr. Marx beabsichtigt, dem österreichischen Bundeskanzler Seipel, der in den letzten Tagen in Weizsäcker und Berlin weilte, einen Gegenbesuch zu machen.

Englands Ueberblick. Es verläutet, daß das am 1. April zu Ende gehende englische Finanzjahr einen Ueberschuß von 40 Millionen aufweisen werde, die der Schatzkanzler auf das Budget des nächsten Jahres übertragen werde...

Boisforterbesprechungen in London. Der französische Boisforter El. Kulaire hat sich gestern auf das Foreign Office begeben, wo er eine kurze Unterredung mit Sir Grey hatte.

Deutschlands Steuerlast.

Paris. Aus Paris werden Gerüchte verbreitet, die internationalen Sachverständigen hätten festgestellt, daß die deutsche Volk sei steuerlich noch längst nicht genug, jedenfalls aber bedeutend weniger belastet als andere große Völker.



Die Hauptstraße der fast vollständig zerstörten Stadt San José mit der Nationalbank (rechts). Links oben: Situationskarte.

### Sum Erdbeben in Costa-Rica.

Costa-Rica, der übliche Staat von Centralamerika, seit 1842 eine selbständige Republik, ist, wie aus Buenos Aires über New York gemeldet wird, von einem schweren Erdbeben heimgesucht worden. Die Hauptstadt des Landes, San José, die der Sitz der Regierung und des Bundespräsidenten ist, wurde fast vollständig zerstört. Der Verlust an Menschenleben soll sehr groß sein. Costa-Rica ist fast vollkommen gerüstet und der Kern dieses Gebirges besteht aus alten Eruptionsteinen. Eine Anzahl Vulkanen, so der Turrialba, Frazu, Barba usw., liegen auf dem Kamme des Gebirges.

### Zur Errichtung der Goldmünzbank.

Paris. Von einer sehr wahrscheinlichen, nicht deutschen, Verantwortlichkeit werden einige Versicherungen über das Zustand der neuen deutschen Goldmünzbank bekannt. Zugleich veröffentlicht die 'Information' gestern mittig einen langen Artikel über das gleiche Thema. Es ergibt sich nach beiden folgenden Bild:

Der Sachverständigenausschuß macht zunächst folgende Zusammenfassung des in Deutschland umlaufenden Geldes: 1. Hunderte von Trillionen Papiermark, die aber durch den Reichsbehalt der Reichsbank als gedeckt angesehen werden können; 2. 300 Millionen Goldmark der beiden im vorigen Jahre ausgegebenen Dollarschillingen, 3. 300 Millionen Rentenmark, wovon die Hälfte dem Reich kreditiert ist; 4. Rentenmarkausstellungen, die den Betrag von etwa 200 Millionen Goldmark übersteigen dürften, 5. Wertloses Goldgeld im Gesamtbetrag von etwa 300 Millionen Goldmark, 6. Ausländische Devisen, die vom Reichsbankpräsidenten Dr. Schott auf etwa zwei Milliarden Goldmark geschätzt sein sollen.

Es fehlt also, so meint der Sachverständigenausschuß, in Deutschland keineswegs an Geld, doch erachtet er es als das erste Erfordernis, diese verschiedenen Geldarten durch ein einziges werthvolles Geld zu ersetzen. Um dies zu erreichen, soll die neue internationale Goldmünzbank für Deutschland geschaffen werden. An der Spitze dieser neuen deutschen Bank soll ein Verwaltungsrat von 14 Mitgliedern stehen, 7 Deutsche und je ein Amerikaner, Engländer, Holländer, Franzose, Belgier, Holländer und Schweizer. Der Präsident soll ein Deutscher sein, ihm zur Seite steht ein ausländischer Kontrolleur. Das Personal der bisherigen Reichsbank wird voll beibehalten. Der Verwaltungsrat hat das Recht, die Zahl der deutschen Direktoren, nachdem Deutschland seinen Verpflichtungen nachkommt, bis zur völligen Befreiung von ausländischen Direktoren zu vermehren. Nach Beendigung der Liquidation der jetzigen Reichsbank, Rentenbank etc. wird die neue Bank ihre vollständige Selbstständigkeit erhalten und das eigene Emmissionsrecht bis zu drei Milliarden Goldmark. Die Prüfung der Sachverständigen wird sich in erster Linie auf die genaue Kontrollmöglichkeit der Handlungsfähigkeit des neuen Institutes erstrecken, für die Anfangs eine hündige Deckung von 50 Proz. verlangt werden wird.



Die neuen deutschen Reichspostbriefmarken.

Zugunsten der deutschen Reichspost wurden Reichspostmarken ausgegeben, in vier Werten zu 5, 10, 20 und 50 Pfennig, und werden zum Verkauf des Rennwertes verkauft. Es ist eine einmalige Auflage von je 5 Millionen Stück in den Farben Grün, Rot, Blau und Braun angefertigt. Die Briefe werden ohne Abzug an die Reichspostämter der deutschen Reichspost (Berlin W 8, Wilhelmstr. 62) abgeführt. Der Betrag ist für Postleistungen und andere Postzwecke bestimmt. Als Vorbild für die Marken sind vier der berühmtesten Wandgemälde von Moriz v. Schwind in der Elisabethgalerie auf der Wartburg gewählt worden. Sie geben eine Darstellung von 'Werden der Barmherzigkeit' als Sinnbild des Wirkens der deutschen Reichspost: Die Hungrigen speisen, die Durstigen tränken, die Kranken pflegen. Wir bringen die Abbildung der zwei niedrigsten Werte von 5 und 10 Pfennig.

werden, daß der vorläufige Haushaltsplan von 1924 nur die Deckung des inländischen Aufwandes vorläßt, also noch keine Beträge für die Erfüllung der deutschen Reparationspflicht enthält. Kommen zu diesen Summen, was nach Ablauf des uns zu erwartenden mehrjährigen Reparationsplans hinzu, so wird durchschnittlich ein noch sehr viel höherer Prozentsatz des deutschen Volkseinkommens für öffentliche Zwecke, d. h. durch die Steuer eingezogen werden.

Die ungeheuren prozentualen Abgaben von den wirtschaftlichen Erträgen haben zur Voraussetzung, daß die Rentabilität der deutschen Wirtschaft ganz gewaltig gesteigert wird. Die sich ständig verschärfende Kreditnot droht die Fortschritte, die wir in den letzten Wochen durch die Verlängerung der Arbeitszeit wirtschaftlich erzielt haben, wieder zunichte zu machen. Der Reichsfinanzminister hat leider durchaus recht, wenn er erklärt, daß wir mit deutschen Mitteln allein unsere Volkswirtschaft nicht wieder zum Schwimmen bringen könnten, und daß wir die Hilfe von außen brauchen. Diese Mittel sind jedoch nur erhältlich, wenn wir den reichen Völkern die Bewilligung geben, daß Deutschland nichts verabzäumt, was es aus eigenen Kräften zur Besserung seines Finanz- und Wirtschaftszustandes tun kann. Darum sind die ungeheuren Steuerlasten, welche das deutsche Volk jetzt und mehr noch in der Zukunft auszubringen hat, nicht nur Selbstmord, sondern Mittel zur Verbesserung der deutschen Wirtschaftlichen Kapital in unsere Wirtschaft. — Es ist nun verschiedentlich die Sorge geäußert worden, die Steuerlast könne nicht nur die Erzeugungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft, sondern auch die Leistung der Wirtschaftenden. Dies Bedenken wäre gerechtfertigt, wenn unsere Anstrengungen und Opfer zu nichts anderem dienen, als die unausweichliche Katastrophe um kurze Zeit hinauszuschieben. Das soll aber unter keinen Umständen sein. Vielmehr soll die fast übermenschliche Anstrengung unserer Kräfte und frei machen und auf die Bahn gesunder Entwicklung zurückführen.

Dr. Troll.

### Dr. Köstlers letzte Stunden.

Ueber Dr. Köstlers letzte Stunden macht die 'Deutsche Tageszeitung' folgende Mitteilungen: Am Sonntag, dem 24. Februar, morgens fuhr er mit dem Schnellzug nach Breslau. Auf der Fahrt dorthin war er in völliger Freude und guter Stimmung. Gegen 8 1/2 Uhr abends traf Dr. Köstler in Dels ein, wohin ihn der Kronprinz eingeladen hatte, um sich von ihm als aus beruflichem Punkte über die Lage der deutschen Landwirtschaft unterrichten zu lassen. Nach seiner Ankunft hat er sich zunächst vor Tisch mit dem Kronprinzen unterhalten bei völliger geistiger Frische. Die Unterhaltung verlief ungemünzt anregend. Auf Wunsch des Kronprinzen dauerte die Unterhaltung über die Lage der Landwirtschaft bei weitem länger, als ursprünglich in Aussicht genommen war. Gegen 7 1/2 Uhr ging man zu Tisch. Bald nach Beginn der Tafel schien es so, als ob Dr. Köstler sich verschluckt hätte. Er bekam einen ziemlich lang andauernden Hustenanfall. Nach dem Aufhören des Hustens ließe er weiter und nahm auch an der Unterhaltung teil. Er hatte jedoch die Kräfte der linken Seite verloren; denn ein Versuch, mit der linken Hand zu essen, gelang nicht. Allmählich sank Dr. Köstler, anscheinend nicht mehr im Vollbesitz seiner körperlichen Kräfte, nach links herüber und machte den Eindruck, als wenn ihn ein Ohnmachtsanfall befallen hätte. Man unterstützte ihn und brachte ihn in ein Schlafzimmer. Hierbei stellte es sich heraus, daß ein Schlaganfall, den man zunächst als einen leichtereren Akt ansah, eingetreten war. Zwischen 5 und 6 Uhr morgens muß sich ein erneuter Schlaganfall eingestellt haben. Der Puls war nicht mehr so gleichmäßig. Es traten einige Zuckungen in den Händen ein. Kurz vor 10 Uhr besuchte die Frau Kronprinzessin nochmals Herrn Köstler, der still und ruhig im Bett lag und zwischen 10 und 11 Uhr entschlafen ist. Er hat dabei keinerlei Todesstampf stattgefunden, und Dr. Köstler hat auch keine Bemerkung gemacht, aus der die Übung des bevorstehenden Todes hervorgehen würde. Zu der beachtlichsten Ueberführung in das Krankenhaus Dels und Berührung von Breslauer Ärzten war es nicht mehr gekommen.

### Wenn die Schatten weichen.

Roman von Ferdinand Kunze. 11. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Da bauten sie sich einen langen unterirdischen Gang, der von der Kapelle ihrer Kapelle aus bis in die Gruft der Marienkirche führte. Ich habe niemals Gelegenheit gehabt, diesen Gang zu verfolgen, und ich bin geneigt, ihn überhaupt in das Reich der Fabel zu verweisen. Tatsache ist jedoch, daß wir hier, zwar ganz verschüttet, etwas Reizvolles vorgefunden haben, aber es ist nie gelungen, das unterirdische Bauwerk weiter zu verfolgen. Es hat sich auch wohl niemand die Mühe genommen, Unternehmungen anzustellen, und so können wir nur sagen, daß der Gang wahrscheinlich ganz in der Nähe des Klosters im Walde ausmündete, um den Mönchen ungehindert Zufahren in den Zeiten des Bauernkrieges zu ermöglichen.

Trotzdem werden an diesen unterirdischen Gang nach der Marienkirche, der ja nahezu zwei Stunden lang hätte sein müssen, Märchen aller Art geknüpft. Sogar grauliche Gespenstergeschichten von umgehenden Brüdern, die nächsterweise den Gang bewachen, machten und machen noch heute in dem Volk die Runde, ja noch mehr, sie werden geglaubt. Die Bauern hüten sich, zur Nachtzeit den weit näheren Fußweg über die Ruinen zu gehen, aus Angst, sie möchten mit einem gespenstlichen Mönch zusammentreffen. Ich bin zu jeder Stunde des Tages und der Nacht bei den Ruinen gewesen, mir ist niemals ein Geist begegnet, trotzdem ein alter Bildhauer des verstorbenen Grafen Abbau — Ray warf einen scharfen Blick nach Ritter hinüber, konnte aber keine Veränderung im Gesicht des Oberförstlers entdecken — bis zu seinem Tode dabel verblieb, er habe einen Serwidtrüder zwischen zwölf und eins mit seinem eigenen Kopf in der Hand vom Brunnen zur Kapelle schwimmen und dann bei der Worte des unterirdischen Ganges verschwinden sehen. Ich habe nie glauben können, daß diese Erscheinung auf Wahrheit beruhe, noch weniger, daß der Serwidtrüder seinen Kopf in der Hand getragen habe, vielmehr glaublich scheint es mir, daß der alte Bildhauer seinen Kopf nicht an der rechten Stelle hatte. Jedenfalls haben alle diese Sagen und Märchen das eine Gute gehabt, daß die Ruinen des im Anfang des dreißigjährigen Krieges vollständig zerstörten Klosters und so gut erhalten geblieben sind. Denn hätte nicht die abergläubische Furcht die Bauern abgehalten, so wäre wahrscheinlich kein Stein auf dem andern geblieben, sie hätten alles verschleppt und ihre Chaussee damit gepflastert, wie sie es mit den römischen Kastellen, die wie hier in der Gegend aufgedeckt haben, auch getan.

Das ist es, was ich von den spärlichen Nachrichten über das Kloster des heiligen Wolfgang finden konnte. Die Erinnerung an die heiligen Männer, die hier in der Welt ihr Leben führten, wird aber nicht verdrängen, auch wenn kein Stein von diesen Ruinen mehr vorhanden ist.

### Der Name wenigstens, der auf die Oberförsterei überging.

Ray führte nun seinen Direktor und die Schüler an die Stelle, wo der unterirdische Gang anfing. Es war eine fast vollständig verfallene Kellerwand, in die man kaum drei Schritte hineinjudringen vermochte. Dann begaben sich alle nach einer Waldbühse, und Ray arrangierte mit den Primanern und Quintanern Wettspiele, denen der Direktor und das Ehepaar Ritter zuzuschauen.

Ein prächtiger Kerl, dieser Müller, wandte sich der Oberförsterei an Römhold. Sehen Sie nur, wie er sich mit den Buben herumhockt, und wie sich die Kleinen freuen, wenn sie ihm nachlaufen können.

Ja, das ist es eben, lieber Ritter, darin liegt eine große Bedeutung. Der Lehrer darf nicht immer der Klassengewaltige sein, der überlegene Instruktor der Jugend, er muß auch einmal mit den Jungen jung sein, mit ihnen spielen können, und sehen Sie die vorzügliche Wirkung, meine blasierten Primaner, die schon halb die Studenten spielen, beteiligen sich mit vollem Interesse am Verlauf. Sie würden es wahrscheinlich nicht tun, wenn ihr Lehrer nicht gleichfalls mitspiele, sondern sie würden sich an den Waldbrand setzen und den Quintanern zuschauen.

Sie halten wohl große Stücke auf den Doktor? — Ob ich das tue, meine verehrte gnädige Frau. Und nicht bloß wegen seines vorzüglichen Wissens, sondern auch wegen seiner reinen, vornehmen Natur und seiner großen Liebe zum Beruf. Er ist feiner von jenen Schulmeister, die sich, wenn sie einen Schritt aus der Klasse getan haben, um ihre Jungen nicht mehr kümmern, sondern er ist einer von denen, die im Behren ein Lebensbedürfnis finden, und er wird auch niemals von zu schlechter Bezahlung, zu vieler Arbeit und wie die Schlagworte alle heißen, sprechen, denn die Arbeit ist ihm leicht, er empfindet sie nicht als Last, er empfindet es nicht als Langeweile, sich sein Penjum immer und immer wieder anzusehen, denn er richtet sein Augenmerk bei jeder neuen Vorbereitung auf etwas anderes, er ringt nicht mit der Methode, denn sie ist ihm Fleisch und Blut.

Na, lieber Direktor, Sie sind aber sehr degeistert. Auf diese Weise werden Sie Ray bald aus Rattenhausen hinausgedrückt haben. — Wenn es zu seinem Glück ist, warum nicht? Aber vorläufig ist noch keine Aussicht dazu. Er wird nun erst bei uns Stufe um Stufe vorwärtschreiten, und dann wird auch seine Zeit gekommen sein. Wie lange wird es noch dauern, gehen einige der älteren Herren in Pension, und er rückt naturgemäß vorwärts. Ich sehne schon die Zeit herbei, wo ich ihn als Prorektor an meine Seite rufen kann.

Ray sollte mit seiner Jugend absichtlich lange auf der freien Wiese umher. Es war ihm peinlich, mit Wölly zusammen zu sein und doch nicht über das sprechen zu dürfen, was ihn im Innersten bewegte. Sein Direktor mochte wohl über sein Jugendgeschick unterrichtet sein, das hatte wohl schon Erna ahnung, aber der Oberförsterei war siehndar vollständig im unklaren, und wie die Verhältnisse lagen, hätte es wohl gesehen können, daß das Uebermaß der Empfindungen, das Wölly und ihn beherrschte, sich in ihren Reden und Mienen ausgedrückt hätte. Dann aber hätte der Oberförstler wahrscheinlich bemerkt, wie es um Wölly stehe, und das wäre ein neuer Grund gewesen, sie zu quälen und zu peinigen.

Allo mußte er sich soviel wie möglich zurückhalten. Er wußte ja gar nicht, wie sich Wölly mit ihm zu stellen wünschte, und er mußte immer wieder daran denken, daß sie bei der ersten Begegnung in den drei Jahren nicht gleich das alte kameradschaftliche Du gefunden, daß es erst eines Hinweises Ritters bedurft hatte, der gewissermaßen wie eine Erlaubnis ausgeföhren. Sie war unglücklich in ihrer Ehe, das hatte er ja schon von Erna erfahren, aber sie trug das Unglück mit bewundernswerter Kraft, und wer wußt, ob es ihr angenehm war, wenn er daran rührte. Die Direktorin hatte zwar gesagt, Wölly drenns darauf, sich mit ihr auszusprechen. Aber was hieß in diesem Falle auszusprechen? Wahrscheinlich nicht, wie Erna glaubte, an jene vergangene Zeit anzuknüpfen, sondern sicherlich wollte sie bloß eine Entschuldigung dafür finden, daß sie ihm die Treue gebrochen hatte. Wenn es das nur war, so wäre er am liebsten jeder Aussprache ausgewichen, wenn sie aber, wie Erna meinte, den Jugendfreund aufsuchte, um ihm ihr Herz auszusichütten, wenn sie gewissermaßen ihr eheliches Unglück als eine Strafe für den früheren Treubruch ansah und zu ihrer eigenen Beruhigung seine Vergebung haben wollte, dann freilich...

Herr Doktor, Herr Doktor, Sie werden gefangen! Eine frühliche Knabenstimme rief ihn, der in Gedanken über die Linie hinausgegangen war, von seinem Grubeln los und warf ihn von neuem in das hellere Spiel der Jugend hinein, bis eine allgemeine Erschlaffung eintrat und die Schüler sich scharenweise über den Brunnen hermachten, um sich nach heißem Kampfe zu erfrischen. Ritter zog seine Uhr und mahnte den langsam herankommenden Ray daran, daß es Zeit sei, wenn er mit seinen Schülern zur Wildfütterung gehen wollte. Der junge Oberlehrer sah seinen Direktor an, und Römhold antwortete auf den Blick: Hätten Sie etwas dagegen, Herr Kollege, daß wir der Einladung des Oberförstlers folgen? Ich meine, es ist doch immer ein sehenswertes Schauspiel. Wir brauchen ja die Herrschaften nicht weiter zu derangieren und das uns gütigst offerierte Abendbrot im Forsthaus zu nehmen. — Na, das wäre noch schöner, lieber Direktor, so was wollen wir doch nicht machen. Wenn Sie einmal mit Ihrer Jugend bei uns sind, dürfen Sie uns auch nicht ungeessen fort. — Ja, ich sagte Ihnen ja schon, Ritter, Sie sind ein Tyrann. — Und dem Tyrannen muß man sich fügen, sagte Wölly mit leisem Lächeln bei. Wahrscheinlich hatte auch Erna empfunden, daß man sich dem Tyrannen fügen müsse.

Prinzessin Julie von Koburg P. (Bericht am Montag gemeldet.)



Die Prinzessin Julie von Koburg hat ein bewegtes Leben...

Abgesonderten Edekam. Infolge dieser Ereignisse wurde...

Der Fürst der Scholastik.

(Su Thomas von Aquinas 650. Todestag, 7. März.) Am 7. März 1274 starb im Bistumsstift...

Thomas, sein gewalt und doch mächtigem, mit einem großen...

Kunst und Wissenschaft.

„Eugen Oregin“ in der Staatsoper. In der Dresdner Staatsoper...

Die Strahlkraft am Röllischen Fischmarkt. Bei einem unerwarteten Besuch...

Vermischtes.

Das Kind mit dem Wagen gerast. Eine junge Mutter wollte, wie ein Berliner...

Die Erpresserhaube. Ein reicher Kaufmann in Hong Island war der Gegenstand...

Turnen, Sport und Spiel.

Der Kampf um die Gaumeisterchaft. Das am vergangenen Sonntag dem Turnverein...

Immerwährend

werden Kundstellungen auf das „Mieser Tageblatt“ von allen Zeitungslesern...

Heutiger Dollarkurs (amtl.): 4210 500 000 000

So wurde also gemeinschaftlich der Weg nach der Oberförsterei angetreten...

„Noch einmal herzlichen Dank, Mollg, für die große Lieberachtung, die du unsern Schülern bereitet hast.“

„Keine Ursache, Max. Wir haben ja gewissermaßen auch deine Rückkehr in die Heimat gefeiert.“

„Noch ein leiser Händedruck, eine Verbeugung gegen den Direktor, der sich erhob und tief den Hut zog.“

„Es lebe die Liebe deine...“ „Herzbruder, im Vaterland!“

„Die Schwestern“, küßte der Direktor seinem Kollegen leise zu.

8. Kapitel.

Es war ein Sonnabendnachmittag kurz vor den Pfingstferien, als Max um die Stadt schlenderte.

Der Park mündete in eine breite Straße; hohe Mauern, hinter denen Büden verborgen im Grün lagen.

die mit ihrer Vorderfront an die Straße, mit ihrer Rückfront aber an eine weite Wiese stieß.

Max durchschritt das breite Mähdeltor und ging, wie ein dazu Berechtigter, über den Hof weg.

Der einsame Spaziergänger blieb eine Zeitlang stehen und betrachtete das herrliche Bild des schiedenen Frühlings.

Er stand jetzt gerade an der Stelle, wo er vor Jahren Mollg die Schlüsselgabe an- und abgenommen hatte.

Weit am Horizont lag der Wald wie eine dunkelblaue dunstige Wand. Dann kam eine Eisenbahnbrücke.

Er kannte sie alle mit Namen, obwohl die vor zwölf Jahren noch rüstigen Männer heute schon, durch die Würde der Feldarbeit früh gealtert, als Greise erschienen.

Da war er ja nun, wo er schon lange hatte hin kommen sollen, an der Bestimmung des Jugendfreundes.

würts. Er drückte auf die Klinke, die Tür war verschlossen, und so zog er denn die Glocke.

„Ach, der Herr Doktor. Das ist aber nett und lieb von Ihnen, daß Sie kommen.“

„Ich bin Michels Frau, er hat mir schon so viel von Ihnen erzählt und war recht traurig, daß Sie gar nicht kamen.“

„Die Frau sprach für ihr Aussehen außerordentlich geübt, und verwundert blickte er ihr ins Gesicht.“

„Bist du doch endlich gekommen, Max? Sieh, das freut mich, das ist nett, das ist lieb von dir.“

Er gebrauchte dieselben Ausdrücke wie seine Gattin, also war der Einfluß wohl von ihm ausgegangen.

Max mußte in die große Wohnstube eintreten und an dem weißgeputzten Holzisch Platz nehmen.

„Es ist unser ältester, Herr Doktor, und zugleich der beste Jahrgang, den wir haben.“

„Michel entzerte die Flasche, und ein eigentümliches Duft von Waldblumen und Waldbeeren erfüllte das Zimmer.“

„Was ist denn das?“

**Am tliche s.**  
Dem Wohlhabendengrausdruck der Amtshauptmannschaft Großenhain ist als weiteres Mittel und zwar als Vertreter der Betriebskrankenkasse der Chem. Fabrik von Dreyden in Hildebrandt Herr Gemeindevorsteher Hermann Wendt in Rünchel am 22. Februar 1924 ausgewählt worden.  
Großenhain, am 4. März 1924. 181 W.  
Der Vorsteher des Pflegeauschusses.  
Rühn, Amtshauptmann.

**Vereinsnachrichten**  
Riesaer Sportverein e. V. Morgen Freitag abends 8 Uhr im Schlachthof Monatsversammlung. Tagesordnung: Aufsicht wichtiger. Taktisch Ausgabe der Vereinszeitung und ab Sonnabend im Cafe Parth erhältlich.  
Ruderverein Riessa e. V. Morgen Freitag 8 Uhr abends. Mitgliederversammlung im Café. Col. Ausschleichen Vortrag über Seemannschaft von Herrn Kapitän Brück.  
Sondertr. Tierklub. Sonntag 8. März, 1/8 abends. Rest. Gberr. Vereinsveranst.: reichl. Programm und Ball, 3. Anzahl in Riesa Dunde-Rat. Schau.

**Radio-Bereinigung.**  
Freunde des Rundfunkwesens werden um die Gründung einer Ortsgruppe im Anschluß an den Mitteldeutschen Radio-Verein für Sonntag, den 9. 3. 24, vorm. 10 Uhr nach dem Hotel Wettiner Hof (Vereinss.) im 1. Stockwerk in Riessa eingeladen.

Nachdem die Einfuhr möglich, unterhalten wir ständig größere Vorräte in feinsten und besten **Summern**, **Wand 12** und **gekochten** bis 14 W. auf Wunsch dazu **Maionnais**, **frischen holl. Auster** Stück 1 Mark, **echten Astrachan-Caviar** Schipp Malosoff 1/2 W. 50.- bis 60.- bis 35.- bis 40.- bei Express-SENDUNGEN erbitten Vorkasse, sonst Nachnahme.  
**Gebr. Airnse, Leipzig**  
Neumarkt 10, Tel. 20704, 20441.

**Wöbl. Zimmer** für Beamten wird sofort in Riessa, Gröba od. Neuweiba gesucht.  
Offerten erb. unt. Q 991 an das Tagblatt Riessa.

**Baldfrau gesucht.** Frau Photograph Werner

Kleines tücht. Mädchen sucht Stellung in frauenlosem Haushalt. Offerten erbeten unt. N 988 an das Tagblatt Riessa.

**Tüchtig. Tischler** sucht Beschäftigung. Werte Angebote unter P 990 an das Tagl. Riessa.

**Wilhelm Tell**  
????????  
im Film

**Kleine Anzeigen**  
im Riessaer Tagblatt finden schnellste und zweckentsprechende Verbreitung.

**Tüchtiges Mädchen**  
nicht unter 20 Jahren, welches schon gelehrt hat, per sofort od. 15. März a. c. bei hohem Lohn gesucht.  
**Frau Jda Winkler**  
Sachsenstr. 19  
König-Albert-Str. 5.

**Jüngere Verkäuferin**  
aus der Kleiderstoff- oder Wäschebranche gesucht. Angebote mit Angabe der Gehaltsforderung und Antretensmöglichkeit erbeten. Kost u. Logis auf Wunsch i. Hause.  
**A. Z. Nolde**  
Inh. G. Siegel  
Ostas.

**Geschirrführer**  
nicht unt. 25 Jahren, mit nur guten Empf. gesucht. Wohnn. vorb. Off. u. Parla. d. Fam.-Verb. u. Aufg. v. Referenzen unter Q 989 an das Tagblatt Riessa.

**Ingenieur-Akademie**  
(Städt. Polytechnikum) Wismar a. d. Ostsee. Progr. d. Sekretariat.

**Gelbe Italiener-Pfäffe** verkauft Paris Nr. 10.  
**Eisenburger Zuchtbulle** mit Stammbaum i. verkauft. Schäfer, Glauß, Hild.

Schwarzen Stoff Hauptstraße verlor. Abzugeben gegen Belohnung **Gaust. 48, 2.**

**Wäsche plätten**  
(Blau und Hauswäsche) in und außer dem Hause. Su erst. im Tagblatt Riessa

**Herren- u. Damenmütel** Anzüge, Kleider, Stoffe, Böden, Joppen und Wäsche u. i. w. auf **Teilzahlung!**  
Sofortige Waren-Aushändigung. — **G. Kaluschka Schloß- u. Bismarckstraße 19** Schreibtisch mit Kuffah (Gilde) an verkaufen.

**Winter, schwarzer, ledern. Chauffeuranzug** billig zu verkaufen.  
**Themia, Neumweiba, Hauptstraße 29, v. 1.**  
**2 Pdb. attr. Leinenfrag** Größe 88 und 98, 6 weiße Hemden, wie neu, zu verkaufen.  
**Zentraler, Neumweiba.**

**Wollene Stoff- und Wollwaren** für 9 Jähr. Knaben verp. **Röhke, Goethestraße 49.**

**Einige Waren-Regale** zu kaufen gesucht. **Hessner, Vahndorferstr. 18.**

**Büfett** schwarz, Glde, billig u. verk. **Gröger, Goethestraße 10.**

**Sofa mit 2 Sesseln und Serviertisch** zu verk. **Gaust. 73, 1. r.**

**Neuen Grateileiterwagen** komplett, verkauft **Garzbecker, Strehla.**

**Auto**  
4 Sitg. vollkommen neu. Motor vorzüglich. Käufer und Versteigerer, 6 Sach bereit, verkauft spottbillig **Schleifer, Riessa, Hauptstr. 60, Telefon 378.**

**la Briquettes**  
hält stets vorräthig und empfiehlt ab Lager **E. A. Schulze, Weihenstr.**

**Dienstag, den 11. März, 8 Uhr**  
**Hotel Höpfer, Riessa**  
auf vielseitigen Wunsch ein Vortrag des bekannten Biologen **Max Kröning** über:

**Der Weg zum Glück**  
Aus dem Inhalt: Psychotherapie, die neue Seelmethode — Psychotherapie, die Bedeutung dieser Therapien im Lichte der Wissenschaft — Welche Krankheiten sind heilbar? — Warum ist die Zahl der unheilbaren Kranken so überaus groß? — Schmerzlöse Operation ohne Narkose — Wägia schmerzlose Entbindung ohne Schädlingsmittel — Wewelle — und vieles andere mehr. Prüfung wird all denen, die an naturwissenschaftlicher Erkrankung leiden, den fähigen Weg weisen, der zur völligen Genesung, also zum Glück führt. Prüfung stellt in vielen Fällen seelisch Erkrankte, Stotterer, Melancholie, Stumme, beteiligt vielerlei nervöse Störungen und Beschwerden. Zahlreiche Wiederholungen fanden im In- und Auslande statt.

Die Presse schreibt:  
**Tredbn. Nachr.** vom 27. 10. 21: Seine Probestandlungen brachten tatsächlich einbrunstvolle Erfolge. Ein Schwerhöriger nahm leise Gelohendes wahr. Kopfwehneplante rührten sich der Erlösung, ein schwer am Arme Kriegsbeschädigter vermochte eine überraschende Gesundheit wieder zu erlangen. Da erob sich natürlich lauter Beifall.

**Prager Abendl.** vom 8. 6. 22: Eindringlicher als Theorie wirkten die Seltungen. Zunehmte gab es Fälle von Rheumatismus, Neuralgie, Fibros u. Lähmungen. Fast erschütternd wirkte die Befestigung einer vom Schlaganfall berührten Lähmung. Die Dame, die sich der Kur unterzogen, gewann fast plötzlich die Beweglichkeit ihrer Glieder zurück, und das früher verzögerte Gesicht nahm ein normales Aussehen an. Nicht weniger überraschend war die Befestigung von Sprachlähmungen. Die Vorführungen ließen tatsächlich fast an Wunder glauben.

**Prager Abendl.** vom 8. 7. 22: Wir führen diese Stellung aus den langen, fast läckenlosen Reihen der Königinlichen Gell-erfolge hier deshalb besonders an, weil wir für ihre Wahrheit einsehen können.

**Karten bei R. Abendroth, Buchdrucker, Ed. Wittig, Bla-Gelch. und Abendstoffe.**

Die große **Wagenfähre** in **Merschwitz** ist seit 5. März wieder in Betrieb.

**Perfekt. Stimmer** f. Klavier u. Harmonium empfiehlt sich ab 15. 3. auf einmal Tage. **M. H. Offerten** erb. unter N 987 an das Tagl. Riessa.

**Ab Fabrik: Rester**  
in schwarz u. blau Chevolat 180 cm br., nur 4.90 W.  
**M. Schwartz**  
Goethestr. 74.

**Rigarren** 8 Wg. Stück  
**Tabake** 50 Gramm 25 Wg.  
**Schokolade** 2 Tafeln 90 Wg.  
**Paul Friedrich**  
Goethestr. 15.

**Srische Landbutter** Stück 1.20 W.  
**Budefer** Stück 20 Wg.  
**Hulda Postrock**  
Neumwiba.

**Geruch. Seid** 1/2 W. 95  
**Reuchstich** 1/2 W. 85  
**ger. Schweinsschne** 85  
**1/2 Schweinsschne** 75  
**Rosodest** 1/2 W. 65  
(wie Polmin)  
**erhöhter Schweinsschne**  
Nur best. Marken ab. Billigst.  
**Margarine** 50 J.

Früh eintreffend:  
**Grüne Neringe**  
**ff. Bäcklinge**  
aus Kiefernöl  
empfeht  
**Paul Schauffschil**  
Wettinerstraße 5  
neben Café Central.

**Srische Seefische**  
frische grüne Geringe,  
Clemens Bürger.

**Guthaus Adrik.**  
Morgen Freitag labet zum  
**Schlachtell**  
freundl. einrich. Jahnichen

Die heutige Nr. umfaßt 8 Seiten.

**Der ausgegrabene Pharao.**

**Die wunderbaren Schätze im Tal der Könige.**

Seit im November 1922 der Telegraph die Kunde von der Entdeckung des Grabortes des Pharao Tutenchamun brachte, ist dieser altägyptische König in kürzester Frist in den Vordergrund des allgemeinen Interesses gerückt. Was wissen wir denn überhaupt von ihm? Nachdem um 1400 v. Chr. das Mittel unter Amenhotep III. die Zeit seiner höchsten Blüte erlebt hatte, folgte auf ihn sein Sohn Amenhotep IV., ein religiöser Schwärmer, der den seltsamen Versuch machte, an Stelle der zahlreichen in Ägypten verehrten Götter die „Aton“ genannte Sonnenscheibe, als den Schöpfer alles Lebens, zum einzigen Gott zu erklären. Da ihm in seiner Ehe Söhne verfiel, ernannte er den ältesten der beiden Schwiegeröhne schon zu seinen

vom General Haremhab, dem Führer der Reaktion, vom Throne gestochen, der damit die Dynastie der Ramessiden begründete.

Im Tal der Königsgräber haben an dreißig Pharaonen ihre letzte Ruhe gefunden, aus der sie freilich meistens schon nach wenigen Jahren durch Grabräuber gerissen wurden.

In diesem Tal der Königsgräber wurden seit einer Reihe von Jahren umfangreiche Grabungen veranstaltet, seit 1907 durch den Ägyptologen Carter auf Veranlassung des Lord Carnarvon. In der berechtigten Überzeugung, daß man auch das letzte Grab finden müsse, wenn man die Waffen des auf der Tafel angeführten Schutts und Gerölls restlos entfernte, grub Carter sechs Winter hin-



Tutenchamuns Schwiegermutter, die Königin Nefertiti.



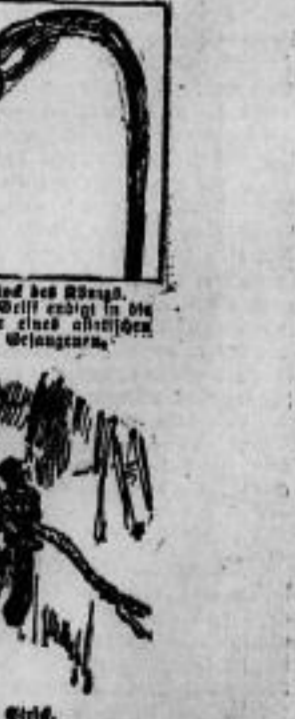
Seelig Tutenchamun.

durch — ohne Erfolg, und schon machte er sich mit dem Gedanken vertraut, das Tal zu verlassen, da sich er am 4. November 1922 bei seinen Arbeiten auf eine in den Felsen gehauene Stufe — man hatte ein Königsgrab entdeckt. Es stellte sich als das des Tutenchamun heraus, als Carter und Lord Carnarvon drei Wochen später die an Ende eines Ganges gelegene Kammer öffneten und diese bis an die Decke gefüllt fanden mit den kostbarsten Dingen seines königlichen Haushaltes. Da lagen aufeinandergerückt drei bei gewissen Zeremonien verwandte Betten mit Löwen-, Kuh- und Nilpferdläpfen, vergoldet und mit Edelsteinen verziert, desgleichen eine Anzahl Kriegswagen, deren Kasten mit feinen Reliefs geziert waren, und die ebenfalls mit Gold beschlagen waren. Weiterhin fanden sich der Thronstuhl des Königs, der mit Gold, Silber, Edelsteinen und Glassteinen reich geschmückt war, und eine



Der ungeschädigt gebliebene Gräber. (Wetter des Tal zum zweiten Mal am 2. November 1922.)

große Anzahl von Kästen edelster Form und Ausführung, die Sandalen, bestickte Gewänder und dergleichen enthielten. An der Wand zur Rechten hielten zwei lebensgroße Statuen des Königs die Waage vor einer vermauerten Tür. Als man sie öffnete, fand man in einem Schrein, der fast die ganze Kammer, in der er stand, einnahm. In diesem Schrein ein zweiter, dritter und vierter, deren letzter den Sarkophag des Pharao enthielt.



Die ungeschädigt gebliebenen Gräber. (Wetter des Tal zum zweiten Mal am 2. November 1922.)

Gebzeiten zum Mitregenten, der ihn jedoch nur um kurze Zeit überlebte. Dann bestieg der jüngere Schwiegeröhne Tutenchamun den Thron. Gegen den Ansturm der Ammonpriesterchaft, die im Bund mit der Militärpartei die alten Götter zurückzuführen strebte, hielt er eine Weile in Amarna an der Atonlehre und dem mit ihr unidlich verknüpften Kunststil fest. Doch nicht lange wäherte sein Widerstand, dann bekehrte er sich als Tutenchamun zur alten Lehre und zog nach Theben zurück, wodurch das Schicksal Amarnas und der Atonlehre besiegelt war. Wahrscheinlich starb Tutenchamun — nach etwa sechsähriger Herrschaft — eines gewaltigen Todes. Von ihm, ebenfalls einem Günstling Amenhoteps IV., wurde ihm im Tal der Königsgräber das Grab angetroffen. Die wurde bald

An die erste sowohl wie an die Grabkammer schließen sich je noch eine weitere Kammer. Ihr Inhalt ist noch gar nicht untersucht. Die Ausräumung der ersten Kammer allein mit ihren 600 bis 700 Fundstücken hat den ersten Grabungswinter vollat in Anspruch genommen.  
Der vorstehend im Auszug wiedergegebene Aufschuß von Dr. Walter Wolf, Assistent beim Ägyptischen Museum zu Berlin, ist dem neuesten Fest der „Woche“ entnommen, welche das gesamte Photographiematerial mit dem alleinigen Reproduktionsrecht in Deutschland erworben hat.